

# Fast Weltmeister im Sand

## Kamener bei Großturnier im Einsatz – Den Finaleinzug nur knapp verpasst

Von Carsten Janecke

**Kamen. Am Strand wird nicht nur Beachvolleyball gespielt. Auch Frisbee-Spieler messen sich am „Beach“. Bei der Weltmeisterschaft in der Altersklasse 48+ in Portugal traten drei Kamener im deutschen Nationalteam an.**

Am Ende verpassten Andreas Michler, Uwe Kikul und Reservespieler Josef Ganz, alle drei vom TV Südkamen, das Podest nur knapp. Sie verloren beim Spiel um Platz drei gegen Österreich, das sie in der Vorrunde noch mit

13:5 besiegt hatten. Sieger wurden die USA vor Kanada. Trotzdem, so berichtet Uwe Kikul, sei die Reise ein Erlebnis gewesen: „Wann hat man schon einmal Gelegenheit, auf so hohem Niveau und vor so einer Kulisse zu spielen?“ Zahlreiche Zuschauer säumten das Spielfeld, steile Tribünen wie beim Beach-Volleyball gab es allerdings nicht.

Herausfordernd, so berichtet er, seien nicht nur die Gegner gewesen, sondern auch das Klima und der Bodenbelag. „Auf Sand lässt sich viel schwieriger laufen.

Und das bei Temperaturen um 37 Grad.“

Bereits seit Jahresbeginn hatten sich die Kamener auf das Turnier vorbereitet, um den Sprung ins Nationteam zu schaffen. Start war im Trainingslager in Berlin, danach folgten Vorbereitungsturniere in Südfrankreich und noch einmal in Berlin. Jetzt traten sie die Reise nach Lissabon an, um von dort aus zum Austragungsort Praia do Meço zu fahren. Binnen vier Tagen waren zehn Spiele auszutragen, bei denen die deutsche Mannschaft fünf Siege und drei

Niederlagen verbuchte. Damit hatten sich die 15 Kaderspieler für das Halbfinale qualifiziert, das, siehe oben, gegen die Österreicher verloren ging.

Josef Ganz musste als Reservespieler der Nationalmannschaft nicht ganz auf Einsatzzeiten verzichten, weil bei dem Turnier zusätzlich ein aus 15 Nationalitäten zusammengewürfeltes Team antreten durfte. Das Team unter dem Namen „Currier Island“ trainierte erstmals einen Tag vor dem Turnierstart zusammen und belegte am Ende den neunten Platz.



Uwe Kikul, Josef Ganz und Andreas Michler (v.l.) bei der Weltmeisterschaft in Portugal. Viel Sonne, hohe Temperaturen und ein schweres Geläuf erwiesen sich als herausfordernd und kräftezehrend. Am Ende belegten sie den vierten Platz.

Foto: Privat